

In der großen Seestadt Esens, dieser Kunst- und Handelsstadt,
Hat sich jüngstens zugetragen eine schauervolle Tat.
Axel Arzdorf hieß der Wackre, welcher mitbeteiligt war.
Er geriet bei Robert König nachts in eine Zecherschar.

Axel war gar bald umnebelt und dieweil er lärmt und ätzt,
Ward er dann nach einer Weile an die frische Luft gesetzt.
Und vor Rache schlug Freund Axel alle Scheiben kurz und klein,
Darauf floh er, die Verfolger rannten tobend hinterdrein.

Herr Kulin * sprang aus dem Bette, worin er schon selig schlief.
Und er zeigte den Verfolgern, wohin Axel Arzdorf lief.
Oben in der Jücherstraße findet Axel Arzdorf Ruh,
als nun die Verfolger nahen, war die Türe längst schon zu.

Und es stürmt zur Herdestraße nun der wildgewordne Hauf,
Weckend dort den Vater Claassen: „Onkel Didi, mache auf!“.
Und sie klopfen und sie klingeln bei der hohen Obrigkeit.
Endlich naht, mit Säbelrasseln, Vater Claassen voller Schneid.

Und sie künd´gen ihm die graus´se Sache, welche ist passiert.
Worauf unser Didi Claassen fürchterlich energisch wird.
Zwar er schimpft, daß man ihn mitten in dem schönsten Schläfe stört.
Doch dann spricht er: „Recht muß bleiben. Dieses ist mich unerhört!“

Endlich kommt er voller Waffen, helm- und uniformbewehrt
Und er gürtet um die Hüfte sich sein breites Rächerschwert.
Nun stürmt man zur Jücherstraße. Claassen klopft an Axels Haus:
„In dem Namen des Gesetzes: Axel kommen sie heraus!“

Axel pennte ruhig weiter, sodaß Didi Claassen droht:
„Jungens, holt man gau een Ledder, dat wi Axel fangen dohnt.“
Eine Leiter wird gereicht. Claassen steigt voll Mut hinan.
Und erklopft an Axels Fenster und hebt dann zu reden an:

„Ich muß zur Verhaftung schreiten, wenn ihr mir nicht öffnen tut.“
Axel aber rief hinunter: „Claassen, holl dien grote Schnut
Didi Claassen, unverwüstlich, spricht, als er sich aufgereckt:
„Jungens, loopt man gauh nah Krüger, dat he uns de Dör upbreckt.“

Der beginnt mit seiner Zange nun zu fummeln an der Tür.
Da, im schönsten Nachtgewande, tritt Herr Axel selbst herfür.
Beiderseits zwei starke Männer haben ihn herausgeführt,
Währenddem sich Meister Claassen alles gründlich aufnotiert.

Krüger hat 10 Liter Doornkaat. Zu ihm zieht die ganze Schar:
Inhaftierter, Kläger, Häscher und wer sonst beteiligt war.
Didi spricht nun voller Würde: „Recht muß bleiben — das ist gut“.
„Holl die still“, so rufen andre: „Claassen, holl dien grote Schnut“.

Axel hält nun eine Rede, aus der manches geht hervor,
prostet dann auf Vater Claassen. „Bravo!“ rufen sie im Chor.
Und es sang ein Chor von Männern: „Schnaps is leckerder als Beer“.
Wälze sie, Busentowelle. Wälze sie von Meer zu Meer